

gung der planmäßigen Leitung der Volkswirtschaft und zur Förderung der Initiative der 'Wirtschaftseinheiten nach den Grundsätzen der — *wirtschaftlichen Rechnungsführung* genutzt. Auf der Grundlage des Wirkens der ökonomischen Gesetze werden gesamtgesellschaftliche Planung und W. zu einer neuen Qualität, der sozialistischen W., vereinigt. Produktion und Austausch der Waren werden planmäßig nach den Erfordernissen der ökonomischen Gesetze des Sozialismus, insbesondere des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus, gestaltet. Entsprechend dem Charakter der Produktionsverhältnisse erfolgt die Produktion in sozialistischen Betrieben, die ihre ökonomischen Beziehungen untereinander vermittels des Warenaustausches realisieren. Die Herausbildung der unmittelbar gesellschaftlichen Arbeit ist im Sozialismus nicht abgeschlossen. Der Grad der Vergesellschaftung der Arbeit und ihre Produktivität sind unterschiedlich. Der Entwicklungsstand der Produktivkräfte und der Produktionsverhältnisse im Sozialismus erfordert die Ausnutzung der W. und der Ware-Geld-Beziehungen im Interesse höchster Effektivität zur Verwirklichung des Ziels der sozialistischen Produktion.

Warschauer Vertrag —► *Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand, 1955*

WBDJ —◄■ *Weltbund der Demokratischen Jugend*

Wechselwirkung: universelle Form des dialektischen Zusammenhangs zwischen Dingen, Systemen und Prozessen der —\*■ *objektiven Realität*. W. liegt dann vor, wenn zwei oder mehr Dinge, Systeme, Prozesse sich gegenseitig so beeinflussen, daß ihre jeweilige Qualität durch diese wechselseitige Einwirkung mitbestimmt wird. Eine absolut

isolierte Erscheinung gibt es nicht. Die in W. stehenden Dinge, Prozesse usw. bilden jeweils ein System, dessen Verhalten, Struktur und Entwicklung durch die besondere Art der W. bestimmt ist. Dieses System steht zugleich mit anderen Systemen in W., d. h., es ist seinerseits als Teilsystem in umfassendere W.szusammenhänge eingegliedert. Die ganze materielle Welt bildet in ihren Existenz-, Struktur- und Bewegungsformen ein einziges System wechselwirkender Systeme. »Die ganze uns zugängliche Natur bildet ein System, einen Gesamtzusammenhang von Körpern, und zwar verstehen wir hier unter Körpern alle materiellen Existenzen... Darin, daß diese Körper in einem Zusammenhang stehn, liegt schon eingebegriffen, daß sie aufeinander einwirken, und diese ihre gegenseitige Einwirkung ist eben die Bewegung.« (Engels, MEW, 20, S. 355) Die W. trägt stets konkreten Charakter, sowohl in bezug auf die Struktur des W.szusammenhangs als auch in bezug auf die qualitative und quantitative Beschaffenheit der wechselwirkenden Dinge, Systeme und Prozesse. Deshalb kann man auch ein gesellschaftliches Ereignis (oder eine gesellschaftliche Erscheinung) erst dann verstehen, wenn man die vielseitigen Zusammenhänge und W. aufdeckt. Die materialistische Dialektik vermittelt mit der Auffassung von der allgemeinen Natur der W. als einer Form des universellen Zusammenhangs der Forschung eine allgemeine methodologische Orientierung. Es ist die Aufgabe der jeweiligen Einzelwissenschaft, von dieser methodologischen Orientierung ausgehend, die konkreten W.sprozesse zu untersuchen. Durch die Entwicklung der modernen Wissenschaften (Physik der Elementarteilchen, Molekularbiologie, Kybernetik u. a.), durch die immer vielseitiger werdenden Prozesse in der Gesellschaft hat die dialektische Kate-